

Frauental: Lebenswertes Laßnitztal: Gelungene Premiere der Filmdokumentation über Heimat, Bodennutzung und Mobilität

Als Form der Auseinandersetzung mit der Zukunft des Laßnitztals hat die „Plattform Lebenswertes Laßnitztal“ eine, wie sich herausstellte, höchst interessante Filmdokumentation gewählt. Im Beisein zahlreicher Anrainer, Interessierte sowie der Bürgermeister von Anrainergemeinden wie Hans Maier (Hengsberg), Adolf Meixner (Preding), Alois Resch (Groß Sankt Florian), Bernd Hermann mit Gemeindevorstand und GemeinderätInnen sowie LAbg. Georg Schwarzl fand am Samstag dem 1. Feber die bis auf den letzten Platz besetzte Premiere im Kino Frauental statt. Als Moderator fungiertem Radio Steiermark Sprecher **Werner Ranacher**, der auch einleitende Worte zum Dokufilm fand und neben den Interviews vor Filmstart die Initiatoren zu Wort kommen ließ.



Fotos: Strohmeier



Blumen auch für Kinochefin Hilda Diwald und Mitarbeiterin Bernadette Vogrin

Gelungene Premiere: Die Initiatoren mit Plattformsprecher Ing. Stefan Gurt, Bgm. Bernd Hermann und Moderator Werner Ranacher von Radio Steiermark

sem ländlichen Gebiet verbessert. Letztlich kann nur eine zukunftsfähige regionale Entwicklung, die an die Herausforderungen unserer Zeit angepasst ist, dazu beitragen, dass die ländlichen Regionen als wichtiges Kriterium dauerhaft überlebensfähig bleiben.

Regisseur Bernard Reiner hat dazu in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft „**Harterwald Gleinz Zeierling-Süd**“ (www.koralmtunnel.at) und der **Plattform „Lebenswertes Laßnitztal“** (www.L601.at) ein

Filmdokument produziert, welches einerseits die Mobilität, die neue Koralmbahn, aber auch Anrainer und Landwirte entlang der Bahnstrecke bis nach Hengsberg in den Mittelpunkt stellteberücksichtigt, wobei rund eineinhalb Jahre an diesem Filmdokument gearbeitet wurde. Die Dokumentation stellt Ökologie und Klimawandel, aber auch die Nutzung der immer bedeutsam werdenden öffentlichen Verkehrsmittel, landwirtschaftliche Nutzung aber auch viele schöne Aufnahmen unberührter Natur – vom Deutschlandsberger Naturjuwel der Klause entlang der Koralmbahn bis hin nach Hengsberg – in den Mittelpunkt seines Filmes.

Die Musik zu dem Film hat übrigens der 20-jährige Pianist **Jakob Zimmermann**, der ebenfalls bei der Premiere dabei war, selbst komponiert und produziert. Der Dokumentarfilm ließ beide Seiten, Kritiker und Befürworter der L601neu zu Wort kommen und forderte alle Zuseher dazu auf, **sich selber Gedanken über die künftige Entwicklung ihrer Heimat zu machen.**

Zusatzvorstellungen finden am Sa., 15. u So., 16. Feber statt. St.

Bodenversiegelung als Plage

Sprecher der Initiative Lebenswertes Laßnitztal **Ing. Stefan Gurt**, selbst Landwirt, der die Initiative vorstellte, betonte den enormen Bodenverbrauch mit einhergehender Bodenversiegelung, wobei die **Initiative neben der Koralmbahn keinen Bedarf an einer zusätzlichen Straße sieht.** „Die weltweite Flächenversiegelung beschleunigt den Klimawandel, das Artensterben und gefährdet gleichzeitig unsere Lebensmittelsicherheit“ sorgt sich nicht nur Sprecher Stefan Gurt.

In Zeiten des Klimawandels sollte der Fokus nicht auf dem motorisierten Individualverkehr liegen, sondern auf einem umweltverträglichen, nachhaltigen Verkehrskonzept. Das gelingt nur indem die Potentiale der zukünftigen Koralmbahn voll ausgeschöpft werden („**Variante E**“ – „**E**“ **steht für Eisenbahn und E-Mobilität** für das gesamte Laßnitztal). Denn dadurch, so die Initiatoren, wird nicht nur die Region wirtschaftlich gestärkt, sondern generell die Mobilität und Erreichbarkeit für die BewohnerInnen und PendlerInnen in die-